

Mansholt-Plan stößt auf Widerstand / Auch Bonn hat Bedenken (Seite 29)

Ende der Lohnmühe

Auch für Arbeiter Monatslöhne



Eva wieder dabei

Heute abend in der Musikhalle: Karel Gott. Nach seinem ersten Konzert in Hamburg vor wenigen Wochen, das zu einem großartigen Erfolg wurde, stellt sich der tschechische Sänger noch einmal seinen vielen Fans. Auch diesmal hat er als Gast die hübsche Eva Klöpper aus Prag mitgebracht. Sie gehört in der Tschechoslowakei zu den profiliertesten Jazz-Sängerinnen.

Bei Fluchtversuch angehossen
 Berlin, 29. Januar
 Offenbar bei einem Fluchtversuch nach West-Berlin ist gestern abend an der Grenze zwischen dem West-Berliner Bezirk Wedding und dem Ost-Berliner Bezirk Prenzlauer Berg ein Unbekannter von sowjetischen Grenzsoldaten niedergeschossen worden.
 Nach Beobachtungen der Berliner Polizei wurde der Verletzte in einem Fahrzeug der „Volksarmee“ abtransportiert.

Menschlich gesehen



Der neue Reiterchef
 „Meine Familie erlebte mich in den letzten acht Wochen eigentlich nur noch in Gastrollen“, bekennt der neue Chef der deutschen Reiterei, Dietrich Graf von Landsberg-Velen hat sich in dieser Zeit mit seiner ganzen Kraft in die Probleme der Neuordnung eines Sportzweiges vertieft, der durch Versäumnisse wohl einer der rückständigsten und unruhigsten aller deutschen Verbände geworden war.
 Die Freude des 43jährigen Westfalen am Gestalt und Organisieren entwickelte sich aber nicht erst jetzt. Seit Jahren leitet er in der Bundesrepublik den Malteser-Hilfsdienst, für den er allein fünfmal in Vietnam war. Eigentlich wollte ich in die Diplomatie gehen“, sagt der Fortwirt, dessen Familie seit dem Dreißigjährigen Krieg auf dem gleichen Grund und Boden in Velen bei Balve sitzt. Er war es, der 1946 in Balve das erste Nachkriegsreitertreffen veranstaltete.
 Die eigene Unabhängigkeit erleichterte es Graf von Landsberg, sich jetzt für die Sache der Reiterei zu engagieren. „Es wird viel Diplomatie zur Lösung der Aufgaben geben, aber ich bin auch entschlossen, den Auftrag, den man mir gegeben hat, unbeirrt durchzuführen“, sagte er gestern in Hannover.
 Das läßt wenig Hoffnung für die Frau und die vier Töchter, ihren Mann und Vater weniger bei der Arbeit und mehr im Familienkreis zu sehen.

Deutsche Presse-Agentur - ap
 Stuttgart, 29. Januar
 Die Wochenlöhntüten sollen endgültig verschwinden. Ein erster Schritt in dieser Richtung ist bereits getan. Nach 16stündiger Konferenzdauer haben sich heute früh in Stuttgart die Tarifpartner im Öffentlichen Dienst (Bund, Länder und Gemeinden) u. a. auch auf diese Neuerung geeinigt. Die ÖTV hatte auf die Einführung eines Monatslohnes statt der bisherigen Wochenlöhne für die Arbeiter bestanden. Die Löhne sollen um sechs Prozent angehoben werden.

Es ist damit zu rechnen, daß auch andere Einzelgewerkschaften die Forderung der ÖTV übernehmen werden. Von dem Ergebnis der Stuttgarter Verhandlungen sind rund 12 Millionen Arbeiter und Angestellte des Öffentlichen Dienstes betroffen.

Nach diesem Ergebnis erhöhen sich die Grundvergütungen der Angestellten und die Ecklöhne der Arbeiter des Öffentlichen Dienstes bei Bund, Ländern und Gemeinden rückwirkend ab 1. Januar 1969 um sechs Prozent.
 Außerdem wird die Dienstzeit- bzw. Dienstalterzulage für Arbeiter verbessert. Der Sozialzuschlag soll dem Kindergeld für Angestellte angeglichen werden.
 Über die weitere Ausgestaltung des neuen Lohnsystems für Arbeiter sollen bald wie mögliche Verhandlungen aufgenommen werden. Das Ergebnis der Nachtkonferenz wurde inzwischen nach stündlichen Anhörungen auch von der Großen Tarifkommission der ÖTV angenommen.

An den Verhandlungen in Stuttgart nahmen der ÖTV-Vorsitzende Klunker, das DAF-Vorsitzende Grotguth, Bundesinnenminister Benda, der bayerische Staatssekretär Jaumann (Tarifgemeinschaft Deutscher Länder) und der Stuttgarter Oberbürgermeister Klett als Vertreter der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände teil. Klunker heute morgen zum Ergebnis: „Wir haben einen gesellschaftspolitischen Grundsatzvertrag errungen, wir sind zufrieden.“ Jetzt seien die Weichen für ein neues Entlohnungssystem der Arbeiter gestellt. Nach seinen Worten soll die soziale Diskriminierung der Arbeiter endgültig beseitigt werden.
 Bundesminister Benda meinte, beide Seiten konnten zufrieden sein. Der Bund als Arbeitgeber sei bis an die Grenze seines Gehens gegangen, was möglich sei, Klett vertrat die Auffassung, daß die Veränderung der Lohnstruktur die Gemeinschaft mehr in die roten Zahlen bringe. Grotguth nannte die Erhöhung der Grundvergütung um sechs Prozent eine vertretbare Kompromißlösung.

100. Herzpatient gestorben
 United Press International
 Cleveland, 29. Januar
 Der Patient, an dem die 100. Herzpflanzung in der Geschichte der Humanmedizin vorgenommen wurde, ist gestern im Krankenhaus von Cleveland (USA) gestorben. Der 29jährige Herzpatient Wylie Juillard war am Sonntag vorerst in das Krankenhaus eingeliefert worden. Er klagte über Magenbeschwerden. Am Dienstag vergangener Woche war Juillard erst aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Genesungs-Urlaub
 Zu einem Genesungs-Urlaub befindet sich Außenminister Willy Brandt gegenwärtig auf der „Bühler Höhe“ in Schwarzwald.

Konservative spielen Tod Palachs herunter

Moskautreue drängen sich in den Vordergrund

Eigener Bericht - dpa - upi
 Prag, 29. Januar
 Nach den dramatischen Tagen in Prag scheint sich das Blatt in der CSSR immer mehr zugunsten der prosozialistischen und orthodoxen Kräfte zu wenden. Sie gewinnen wieder die Oberhand. Eine Propagandawelle wurde mit dem Ziel entfacht, den Tod Jan Palachs Frage zu stellen oder ihn gar als Mordopfer hinzustellen.
 Konservative setzten nach einem Treffen ein Schreiben in Umlauf. Darin heißt es: Palach habe eine Flüssigkeit benutzen wollen, die nur „kalt“ gebraut haben würde, aber jemand habe die Flüssigkeit durch Benzin veräusert. Auf anderen Flugblättern werden auch führende Reformen für den Tod Palachs verantwortlich gemacht.
 Indes begannen städtische Arbeiter damit, den Boden um das Wenzelsdenkmal zu bepflanzen. Die Bevölkerung soll daran gehindert werden, das Denkmal in eine stündige Gedenkstätte für Jan Palach zu verwandeln.
 Während Konservative den Tod Palachs herunterzuspielen versuchen, gab Innenminister Jan Pelnar zu: In den vergangenen 14 Tagen haben 18 Personen nach dem Vorbild Palachs Selbstverbrennungsversuche unternommen.
 Besorgt äußerte sich der Minister über die Flut der in Umlauf befindlichen illegalen Flugblätter, auf denen die führenden und prominenten Reformen angegriffen werden. Zur Zeit werden 170 Fälle von Flugblätternherstellungen untersucht.



Margitta spielt in „Salto mortale“

Margitta Scherr hat die Familie gewechselt. Sie gehört jetzt zu den „Dorians“, einer berühmten Artistensippe, deren Leben im Mittelpunkt der zehnteiligen Fernsehserie „Salto mortale“ steht. Heute abend um 21.00 Uhr (1. Programm) ist die erste Folge zu sehen.



Zu einem Genesungs-Urlaub befindet sich Außenminister Willy Brandt gegenwärtig auf der „Bühler Höhe“ in Schwarzwald.

Philosophenturm heute von der Polizei geräumt

Etwa 50 Studenten hatten die Fakultät besetzt

Eigener Bericht
 uw/wo/ro Hamburg, 29. Januar
 Heute morgen kurz vor sieben Uhr hat die Polizei den Philosophenturm der Hamburger Universität geräumt. Etwa 50 Studenten hatten das Psychologische Institut besetzt und Räume beschädigt. Widerspruchslos verließen die Demonstranten das Institut, in dem sie die Nacht verbracht hatten.
 Das Psychologische Institut war in der vergangenen Nacht nach der Vollversammlung der Philosophischen Fakultät, an der etwa 400 Studenten teilgenommen hatten (an der Fakultät studieren insgesamt über 6000) besetzt worden. Die Besetzung war als Auftakt zu einem dreitägigen Warnstreik gedacht. Er soll verhindern, daß das neue Hochschulgesetz ohne die Forderungen der Studenten verabschiedet wird.
 Wie die Universitäts-Prozessstelle heute morgen dem Hamburger Abendblatt mitteilte, hätte der Rektor der Universität, Prof. Dr. Werner Ehrlicher, eine Institutsbesetzung toleriert. Nur der Sachbeschädigungen wegen habe die Hochschulbehörde die Polizei gebeten, den Philosophenturm zu räumen.
 Heute sollen Vorlesungen von Studenten „unfunktionär“ werden. Wie berichtet, planen die linksstehenden Gruppen, die seit einer Woche den ASIA stellen, den Wissenschaftsbetrieb selbst in die Hand zu nehmen. Sie können sich bei ihren Maßnahmen nicht auf die Mehrheit der Studenten stützen.
 Auch in der Berliner Freien Universität hat sich die Lage weiter zuspizigt, nachdem gestern im „Hausordnungsverfahren“ sechs Studenten der Philosophischen Fakultät für zwei Semester, ein sechster für ein Semester vom Studium ausgeschlossen worden waren. FU-Rektor Harnik kritisierte scharf das Verhalten der radikalen Teile der Studentenschaft. „Bei Fortdauer dieser Verhältnisse wird die Universität ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können.“
 Bundesinnenminister Benda ist der Ansicht, notfalls müsse der Staat gegen Aktionen radikaler Jugendlicher und Studenten mit Gewalt vorgehen. Er räumte allerdings ein, die Unruhe der Jugend konnte nicht von ungefähr. Manche Ungerechtigkeiten in der gesellschaftlichen Ordnung der Bundesrepublik und manche überkommene autoritäre Struktur müsse abgebaut werden.

Polizei sucht Schüler aus Harksheide

Opfer eines Verbrechens! / Zwei Kinder ertrunken

Eigener Bericht
 a. m. Hamburg, 29. Januar
 Kriminalpolizei in Hamburg und Bad Oldesloe sucht fieberhaft nach dem 17-jährigen Schüler Michael Stephan aus Harksheide. Seit Montag ist er spurlos verschwunden. Es besteht die Möglichkeit, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.
 Nachdem er am Montagnachmittag gegen 17.30 Uhr in einem Spielkameraden vermissen hatte, war er nicht nach Hause gekommen. Eine Sofortfahndung der Harksheider Polizei verlief erfolglos. Die Kripo nimmt an, daß der ursprünglich fortgelaufen ist, weil er Schwierigkeiten in der Schule hat. Ein Sprecher: „Da wir ihn aber immer noch nicht gefunden haben, besteht Anlaß zur Besorgnis.“ (Siehe auch Bericht auf Seite 3.)
 Gestern abend ertranken die zehnjährige Andrea Schlutow und der zehnjährige Wolfgang Jöhnk in einem kleinen See der Gemeinde Quickborn bei Hamburg. Die Kinder hatten auf dem brüchigen Eis gespielt. (Siehe Seite 7).

Westdeutschlands Autoindustrie bildest mit Opelismus auch in das Jahr 1969. Dies erklärte gestern abend der Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie, Adm. Diekmann, vor Journalisten in Frankfurt.
 Die Autoindustrie, die im vergangenen Jahr einen tiefen Produktionseinbruch überwinden konnte, rechnet für das laufende Jahr mit einer weiteren Steigerung der Produktion um 8 bis 10 Prozent. Man nimmt an, daß die 1968 auf den Weltmärkten exportierte starke Position trotz der neuen Exportsteuern auch 1969 gehalten werden kann.

Wer kennt den Boxer Carl Baker?
 Seite 8
De Gaulle besucht Frankreichs Sorgenkind
 Seite 17
Wer ist der zweite Mann im Staat?
 Seite 17
Glücksfamilie des Monats
 Seite 30
 Fernsehen Seite 16
 Roman Seite 9

Autoindustrie erwartet Rekordjahr
 Von unserer Frankfurter Redaktion
 bo. Frankfurt, 29. Januar
 Westdeutschlands Autoindustrie bildest mit Opelismus auch in das Jahr 1969. Dies erklärte gestern abend der Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie, Adm. Diekmann, vor Journalisten in Frankfurt.
 Die Autoindustrie, die im vergangenen Jahr einen tiefen Produktionseinbruch überwinden konnte, rechnet für das laufende Jahr mit einer weiteren Steigerung der Produktion um 8 bis 10 Prozent. Man nimmt an, daß die 1968 auf den Weltmärkten exportierte starke Position trotz der neuen Exportsteuern auch 1969 gehalten werden kann.

Kurz informiert
Bußgeld verfassungswidrig?
 Dr. Klentzner Amtsgerichtsrat
 Dr. Klentzner will durch ein Normenkontrollverfahren beim Bundesverfassungsgericht, klären lassen, ob das neue Bußgeldverfahren im Straßenverkehr verfassungswidrig ist. Er hält es für nicht mit der Verfassung vereinbar, daß ein Verwaltungsbehörde über eine Straftat entscheidet. (dpa)
Beförderungstopp
 Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat für ein Jahr einen Ernennungs- und Beförderungstopp für Kommalbeamte der Stadt Bonn des Landkreises Bonn und des angrenzenden Siegrekes angeordnet. Begründung: Viele Gehaltsüberschreitungen im Bonner Raum würden bald neu gegliedert, eingegliedert oder aufgelöst. (upi)
Entscheidung nächste Woche
 CDU/CSU entscheiden, wen sie als Nachfolger von Bundespräsident Gerstenmaier präsentieren wird. Der CDU-Landesverband Braunschweig hat sich gestern für Vertriebenminister von Hassel ausgesprochen. Der sozialdemokratische Oppositionsführer im Bundtag, Heiden, hält von Hassels Kandidatur für „nicht tragbar“. (dpa)
Neuer Krach
 In der Deutschland-Stiftung e. V., deren Verleihung der Konrad-Adenauer-Preise in den letzten Jahren stark umstritten war, hat ein Krach gegeben. Der Vorsitzende der Münchner Universitätsprofessor Stadtmüller, legte sein Amt nieder mit dem Argument, die Zusammenkunft mit dem Geschäftsführer Kurt Ziesel sei nicht mehr möglich. (dpa)



Lord Snowdon flog nicht mit

Einen Kuß zum Abschied erhielt gestern Prinzessin Margaret auf dem Londoner Flughafen Heathrow, wo sie zu ihrem dreiwöchigen Südeuro-Urlaub nach Barbados startete. Lord Snowdon war schwer zu erkennen. Er trug eine Brille.

Vorbereite heute
 Gut behauptet
 Eigener Bericht
 Hamburg, 29. Januar
 Heute vormittag wurden im vorbereiteten Telefonverkehr der Hamburger Banken behauptete Aktienkurse angesprochen oder beahlt. In DM pro Stück: Anlio 240 G/241 B (240 bz), Bayer 209 G/210 B (209 bz), Hoechst 247 bz (206 bz), AGF 264 bz (263 bz), Siemens 301 G/302 B (301 bz), Provent: VW 385.50 B (307.50 bz), in Prozent: VW 563 bz (560 bz), NSU 458 G/460 B (460 bz), VERA 341 G/342 B (341 bz), Gelenberg 229 G/230 B (230'bz), Montane lagen ebenfalls gut behauptet.